

Grundsteinlegung ...

... für den Neubau unseres Förder-, Therapie- und Bildungsbereiches war am 04. Oktober 2006 auf dem Gelände des Gutshofes. Als Gäste konnten wir den Thüringer Minister für Soziales, Familie und Gesundheit Herrn Dr. Klaus Zeh und den stellvertretenden Landrat und Sozialdezernenten des Landkreises Kyffhäuser begrüßen. Herr Dr. Klaus Zeh überbrachte einen Fördermittelbescheid des Landes Thüringen in Höhe von 155 Tsd. Euro zur Kofinanzierung des Förderbereiches mit.

Fast jeder aus dem Kreis der anwesenden Menschen legte ein für ihn bedeutendes Erinnerungsstück in den Zylinder, der in den Grundstein eingelassen wurde. Das waren neben der Tageszeitung, den Bauplänen, einem Gedicht,



Grundsteinlegung am 04. Oktober 2006

einer Münze und dem Grundsteinspruch zahlreiche persönliche gute Wünsche für den Neubau und den darin lebenden Menschen.

Die MitarbeiterInnen der Werkstätten haben seit Beginn des Jahres den alten Mittelstall Stück für Stück abgerissen und

die Materialien sortiert, um sie wieder zu verwenden oder fachgerecht zu entsorgen.

Die Planung und Voruntersuchungen z.B. des Baugrundes gingen parallel weiter, die Baugenehmigung wurde bereits erteilt und am 05. Oktober rollten die Bagger an, um

(Fortsetzung Seite 3)

In dieser Ausgabe:

Grundsteinlegung	1, 3
Mosterei	1
Der kleine Prinz	2
Bienen bekommen ein Zuhause	2
Wahl der Dorfbeiräte	3
Neue Mitarbeiter	3
Termine	4
Die Ökokiste	4
Impressum	4

Leckeren Apfelsaft ...



... oder Birnensaft kann in unserer fahrbaren Mosterei jedes Jahr im Herbst zur Obsternte gemostet werden. Das Be-

sondere ist der direkte, für sie sichtbare Weg vom angelieferten Obst direkt in die Flasche hinein. Wie selbst gemacht!

Schon unsere Kleinsten sind begeisterte Sammler von Äpfeln und Birnen und genießen eine Kostprobe nach getaner Arbeit.

Neben dem Gutshof-Hauteroda steht die mobile Mosterei an 15 weiteren Standorten in unserem Landkreis und teilweise in den anliegenden Landkreisen. Bei den „Grünen Tagen“ in den Erfurter Messehallen konnten die Besucher Apfelsaft direkt aus der Mos-

tereie verkosten. Hier geht es uns auch um die Bildung von Bewußtsein für die Schätze der Natur, im speziellen die zahlreichen Streuobstwiesen mit ihrer besonderen Stellung im Naturschutz.

Jeder, der seinen eigenen Saft hat pressen lassen, schwört auf ihn und versichert solch eine Qualität kann nirgends gekauft werden. Also ein Schatz unmittelbar aus unserer Region. Damit wird die Motivation zur Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen sowie der Obstbäume in unseren Gärten und unmittelbaren Umgebung

gefördert. Das kommt wiederum allen Menschen unserer Region zugute.

Diese Ziele werden in der Markus-Gemeinschaft natürlich auch verfolgt. Auch wir lassen nichts auf unseren eigenen Saft kommen und investieren in Pflege, Erhaltung und Neuanlage von Streuobstwiesen bzw. Obstbäumen auf unseren landwirtschaftlichen Flächen und Grundstücken.

Einen Teil unserer Moste bieten wir auch zum Verkauf an. Sie können diese Spezialität gerne bei uns bestellen, z.B. in unserer Abokiste.

„Der kleine Prinz“ war auch in Hauteroda!



„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das wesentliche ist für die Augen unsichtbar“

Dieser Satz, den der Fuchs dem kleinen Prinzen zum Abschied mit auf die Reise gibt, ist weltberühmt geworden, wohl weil er so schön und so einfach ist, aber auch weil er uns auffordert, unsere Sichtweise auf die Welt zu prüfen und zu ändern.

Die Geschichte vom kleinen Prinzen, die der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry vor 60 Jahren geschrieben hat, war die Grundlage für eine sehr besondere Theateraufführung in der Markus Gemeinschaft:

Ein Flieger hat in der Wüste eine Bruchlandung, er hat kaum etwas zu Essen und das Wasser reicht nur für wenige Tage. Da taucht plötzlich ein kleiner Prinz auf. Er will gerne ein Schaf gezeichnet haben und wir erfahren, dass er seinen Heimatplaneten verlassen hat, weil er Probleme mit einer sehr anspruchsvollen, eiteln Blume bekam – einer sehr schönen Rose – mit der er unmöglich weiter zusammen leben wollte.

Auf seiner Reise lernt er nun die merkwürdigsten Menschen kennen – alles er-

wachsene, ernsthafte Leute, die sehr, sehr sonderbar sind, wie er immer wieder feststellt.

Zuerst trifft er einen König, für den alle anderen Untertanen sind, dann einen Geographen, für den alle Menschen Forscher sind. Der Geschäftsmann hat nur seine Zahlen im Kopf und keinen Blick für ankommende Besucher. Wir begegnen einem Laternenanzünder, der seine Aufgabe so ernst nimmt, dass er davon regelrecht aufgefressen wird und einem Säufer, der trinkt um zu vergessen, dass er sich wegen seines Saufens so fürchterlich schämt.

Mehr als ein Jahr haben sich Christine Kühnert, Anke Schwanke und Thomas Hoffmann die Aufgabe gestellt, dieses Stück zur Aufführung zu bringen. In der Vorbereitung musste für alle Mitwirkenden die passende Rolle gefunden werden. Denn jeder, der wollte war hier willkommen und durfte mitspielen. Jede Woche traf sich das Ensemble um Szene für Szene einzuüben.

Es mussten die Kostüme genäht oder besorgt, Kulissen und Requisiten gebaut oder beschafft werden und der Text sollte fest im Kopf und bestenfalls auch im Bauch sitzen. Eine harte Knochenarbeit! Das konnten alle Beteiligten feststellen und nicht selten kamen alle an ihre Grenzen. Oft war man bereit, alles in die Ecke zu schmeißen, seine Rolle an andere abzugeben und sich angenehmeren Tätigkeiten zuzuwenden. Auf der anderen Seite gab es aber auch viel Freude und glückliche Momente, wenn eine Spie-

lerin oder ein Spieler Lösungen für eine scheinbar aussichtslose Situation mit der Rolle oder im Zusammenspiel mit den anderen Menschen gefunden hatten.

Dem Flieger gelingt es am Ende, sein Flugzeug zu reparieren. Er kann nach Hause zurückkehren. Er hat in der Wüste einen Freund gefunden, den er aber gleich wieder ziehen lassen muss. Denn auch der kleine Prinz will auf seinen Planeten und zu seiner Blume zurückkehren. Er weiß, dass er und die Blume einander brauchen und er sie nicht im Stich lassen darf. Der Fuchs hatte ihm zugeflüstert: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast - du bist für deine Rose verantwortlich!“

Das dies nicht nur ein schöner Spruch ist, sondern es sehr anstrengend sein kann, die einmal eingegangenen Bindungen zu bewahren und weiter zu pflegen, dass konnten viele unserer jungen Talente am eigenen Leib erfahren.

Jeder Mitwirkende bekam als Dank unter tosendem Beifall eine Rose überreicht.

Und noch vieles mehr durften alle mit nach Hause nehmen: Rosen wollen geliebt und Füchse gezähmt werden. Es kann befriedigend sein, den eigenen Säufer manchmal zu zähmen oder hilfreich zu erkennen, dass ich nicht der einzige König auf Erden bin. Das Wesentliche was ich mitnehme ist, dass jeder Mensch, so merkwürdig er mir auch erscheinen mag, sich in einem anderen Licht zeigt, wenn ich ihn mit den Augen meines Herzens betrachte.

Vielen Dank Euch allen.

Neue Flügel an der Mühle Hauteroda...

...und das gleich tausendfach! Im Frühjahr 2007 beginnt mit Unterstützung der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ der Europäischen Union unser Projekt „Imkerei – Arbeit an der Biene“.

Neben dem Ausbau der Bienenpopulation in der Region wird auf dem Gelände unserer Hauterodaer Mühle ein Lehrbienenstand eingerichtet, der Schau- und Bildungszwecken dient und ein besonderes Angebot z.B. für SchülerInnen, Kindergärten, aber auch für sonstig Interessierte und Touristen bereithält. Zwei Schaubienenkästen (durch besondere Verglasung von außen einsehbare Bienenstöcke), ein Wildbienenhotel, Tracht- und Kräuterpflanzenbeete, eine Bienenwerkstatt

und vieles mehr werden entstehen, um typische Bestandteile eines bienenfreundlichen Lebensraumes und des Imkerhandwerks zu zeigen.

Auch in unserer Werkstatt für behinderte Menschen wird für das Projekt gearbeitet: Die Förderwerkstatt stellt für die Ansiedlung von 50 Bienenvölkern spezielle und besonders bienenfreundliche Beuten her, der gewonnene Honig und das Wachs werden in der neuen Veredelungswerkstatt von behinderten Menschen weiter verarbeitet.

In diesem Projekt kooperieren wir mit dem Deutschen Bienenmuseum in Weimar und der Klostergut Mostobst GmbH



in Mönchspffiffel zusammen, die Bienen zur Bestäubung im biologischen und konventionellen Anbau von Beerenobst nutzen wollen.

Wir freuen uns auf die interessante, gleichermaßen anspruchsvolle und nützliche Arbeit und natürlich... auf den Hauterodaer Honig, den wir dann in unserer neuen Veredelungswerkstatt auch für Sie in Gläser füllen und in unser Verkaufssortiment aufnehmen werden.

Die Wahl der Dorfbeiräte ...

... ist in der Vorbereitung und drei Kandidaten haben sich zur Verfügung gestellt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Das sind Ina, Benjamin und Werner, die sich seit längerer Zeit auf diese Aufgabe vorbereiten. So haben sie



zum Teil die Wanderakademie für Werkstattträte als auch Fachtagungen wie z.B. in Altenschlirff besucht.

Thomas Ganszky hat sich mit viel Freude gemeinsam mit den Kandidaten auf eine zukünftige Zusammenarbeit vorbereitet. Er wird die Dorfbeiräte in der Zukunft begleiten und alle wichtigen Informationen an die Mitarbeiter, Konferenzen und Geschäftsführung weitergeben.

In der Vorbereitungsgruppe, der noch Burkhard Richter und teilweise Andreas Emmerich angehören, wurde überlegt, die Heimbeiräte und die Werkstattträte als sogenannte Dorfbeiräte zusammen zu führen. Damit wollen wir unsere Le-

bens- und Arbeitsgemeinschaft deutlich machen. Viele Aufgaben der Dorfbeiräte finden sich sowohl im Wohn-, Arbeits- und Freizeitbereich wieder.

Einige wenige Aufgaben sollen an dieser Stelle beschrieben sein. So kann sich der

Dorfbeirat gut in die Gestaltung von Ausflügen, Festen und Urlaubsreisen einbringen. So entstehen oft Ideen für Ausflüge, die nicht immer auf Begeisterung bei den Mitarbeitern stoßen. Der Dorfbeirat kann aber solche Ausflüge ganz praktisch vorbereiten und Mitarbeiter überzeugen, als Begleiter teilzunehmen. Natürlich braucht es an dieser Stelle viel Un-

terstützung, aber auch eigene Initiative. So kann das Internet genutzt werden, um Ausflugsziele oder Urlaubsorte zu erkunden. Dafür gibt es unser Internetcafé und das Angebot zu lernen, wie im Internet „gesurft“ werden kann.

Auch die vielen kleinen und großen Aufgaben, wie Essensplanung, Einrichtung der Arbeitsplätze, Gestaltung von Bauvorhaben und Vereinbarungen, die die ganze Gemeinschaft betreffen, sind ein umfangreiches Betätigungsfeld.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit vielen neuen Ideen und Aktivitäten, die unser Dorfleben auch in der Zukunft befruchten.

Neue Mitarbeiter ...



Monika, Rüdiger und Felicitas Maron sind bei uns seit dem März 2006 als Hausverantwortliche im Schlehenhaus eingezogen. Monika hat mit viel Freude und Engagement das Haus gestaltet und eine angenehme Atmosphäre entstehen lassen. Rüdiger ist im Arbeitsbereich für die Grünpflegegruppe und unsere Bienen zuständig, wo er mit viel Kreativität tätig ist. Familie Maron kam von Camphill Liebenfels (Österreich) zu uns.



Thomas Ganszky kam im November 2003 in unsere Gemeinschaft. Neugierig und mit viel Verantwortung ist Thomas eine wichtiger Teil

unserer Gemeinschaft geworden. Sein Arbeitsbereich ist die Tischlerei mit dem Schwerpunkt Möbelbau. Als Beispiel seines Könnens, seien die Küchen in Lundershausen genannt.

Grundsteinlegung ... (Fortsetzung von Seite 1)



Ina und Klaus besprechen den Abriss

den Bodenaustausch vorzunehmen und um die Fundamente für das neue Bauwerk zu erstellen.

Das Gebäude wird ein Holzständerbauwerk und im Wesentlichen nur aus Holz bestehen. Vorgefertigte Wände und Dachkonstruktionen werden mit einem großen Kran an ihre Position gebracht und miteinander verbunden. Die Aussenwände werden mit einer Lärchenholzverkleidung versehen und der Innenausbau wird überwiegend mit Gipskartonplatten vorgenommen. Eine Fußbodenheizung bringt die nötige Wärme, welche mit Holz erzeugt wird, in die Räumlichkeiten des Hauses.

Das Kernstück dieses Hauses ist ein Raum mit knapp 190 m² Fläche und einer Raumhöhe von 4,0 m. Mit einem Trennwandsystem lassen sich für die unterschiedlichsten Verwendungen passende

Raumgrößen abteilen. So können drei großzügige Räume für den Förderbereich geschaffen werden, aber auch ein Saal in variabler Größe mit Bühne und „Backstage“ kann für größere Veranstaltungen genutzt werden. Freuen wir uns auf eine baldige Begegnung in diesem Haus.



Die Bodenplatte wird betoniert

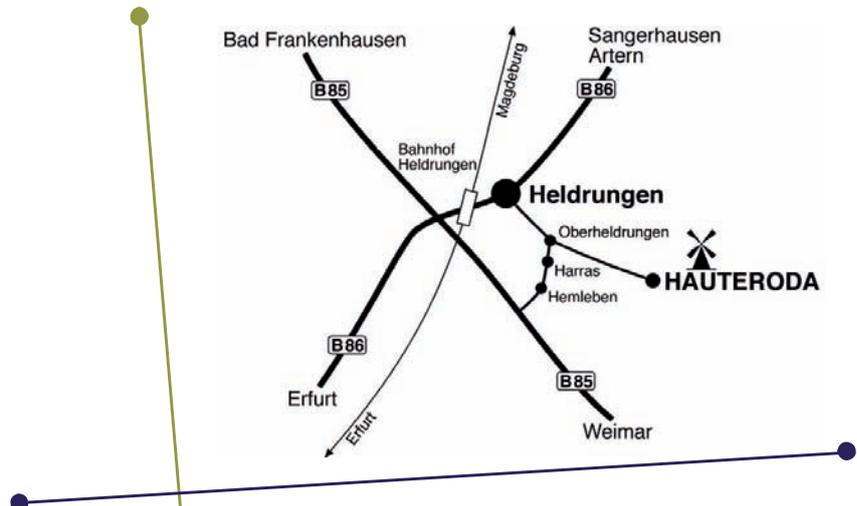
Hauptstr. 1
 06577 Hauteroda

Telefon: 034673 - 7369 10
 Fax: 034673 - 7369 15

E-Mail: info@gutshof-hauteroda.de

Redaktion: Andreas Emmerich
 Burkhard Richter

www.gutshof-hauteroda.de



Spendenkonto:
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 Konto Nummer: 25 762 300
 BLZ 430 609 67

Die Ökokiste ...

gibt es schon seit längerem frisch vom Gutshof aus Hauderoda. Wählen Sie aus unserem wöchentlich Angebot, bestehend aus:

- **Saisongemüse**
- **Milchprodukte**
- **Brot und Brötchen**
- **Fleisch- und Wurstwaren**

Wir liefern mehrmals die Woche, bitte erfragen Sie bei unseren MitarbeiterInnen, wann Sie beliefert werden können. Unser Kühlfahrzeug ist sicherlich auch bei Ihnen in der Nähe unterwegs.

Wenn Sie Ihre Liefertage wissen, bestellen Sie bitte am jeweiligen Vortag bis 11.00 Uhr per Telefon, Fax oder Mail. Alles Andere erledigen wir für Sie

Tel.: 034673 - 736920
Fax: 034673 - 736915

Email: naturkost@gutshof-hauteroda.de

Sie gehen keine Verpflichtung eine regelmäßige Bestellungen aufzugeben, nur wenn Sie einen Bedarf haben bestellen Sie.

Bitte beachten Sie, dass wir je Bestellung einen Mindestbestellwert von 10,00 € für eine wirtschaftliche Bearbeitung Ihres

Auftrages benötigen

Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich per Rechnung.

Ihre Vorteile:

- Regionale Bioprodukte in Demeter-Qualität.
- Frische Ware.
- Individuelle Zusammenstellung der Kiste.
- Keine Transportkosten.
- Wir verpflichten Sie nicht zu einer regelmäßigen Abnahme, d.h. Sie bestellen nach Ihrem Bedarf.
- Bequeme Bezahlung per Rechnung.

Sie erhalten unser aktuelles Angebot per Fax und Mail.



Zivi gesucht ...

Welcher anerkannte Kriegsdienstverweigerer möchte etwas nicht ganz Alltägliches ausprobieren und seinen Zivildienst in einer Dorfgemeinschaft mit behinderten Menschen verbringen ?

Wir suchen ab sofort Zivildienstleistende, mit Interesse innerhalb einer Gemeinschaft in traditionellen, ökologisch ausgerichteten Handwerken, zusammen mit behinderten und scheinbar nicht behinderten Menschen zu arbeiten und zu leben.

Weitere Infos unter
 Tel.: 034673-736910

Veranstaltungen:

- 20. Dezember 2006, 20:00 Uhr Weihnachtsspiel
- 21. Dezember 2006 13:00 Uhr Weihnachtsfeier Gemeinschaft
- 21. Dezember 2006, 18:00 Uhr Weihnachtsspiel
- 22. Dezember 2006, 20:00 Uhr Weihnachtsspiel
- 24. Februar 2007 Einweihung Förder- und Therapiebereich
- 28. April 2007 Angehörigentreffen
- 23. Juni 2007 Hoffest
- 29. September 2007 Angehörigentreffen